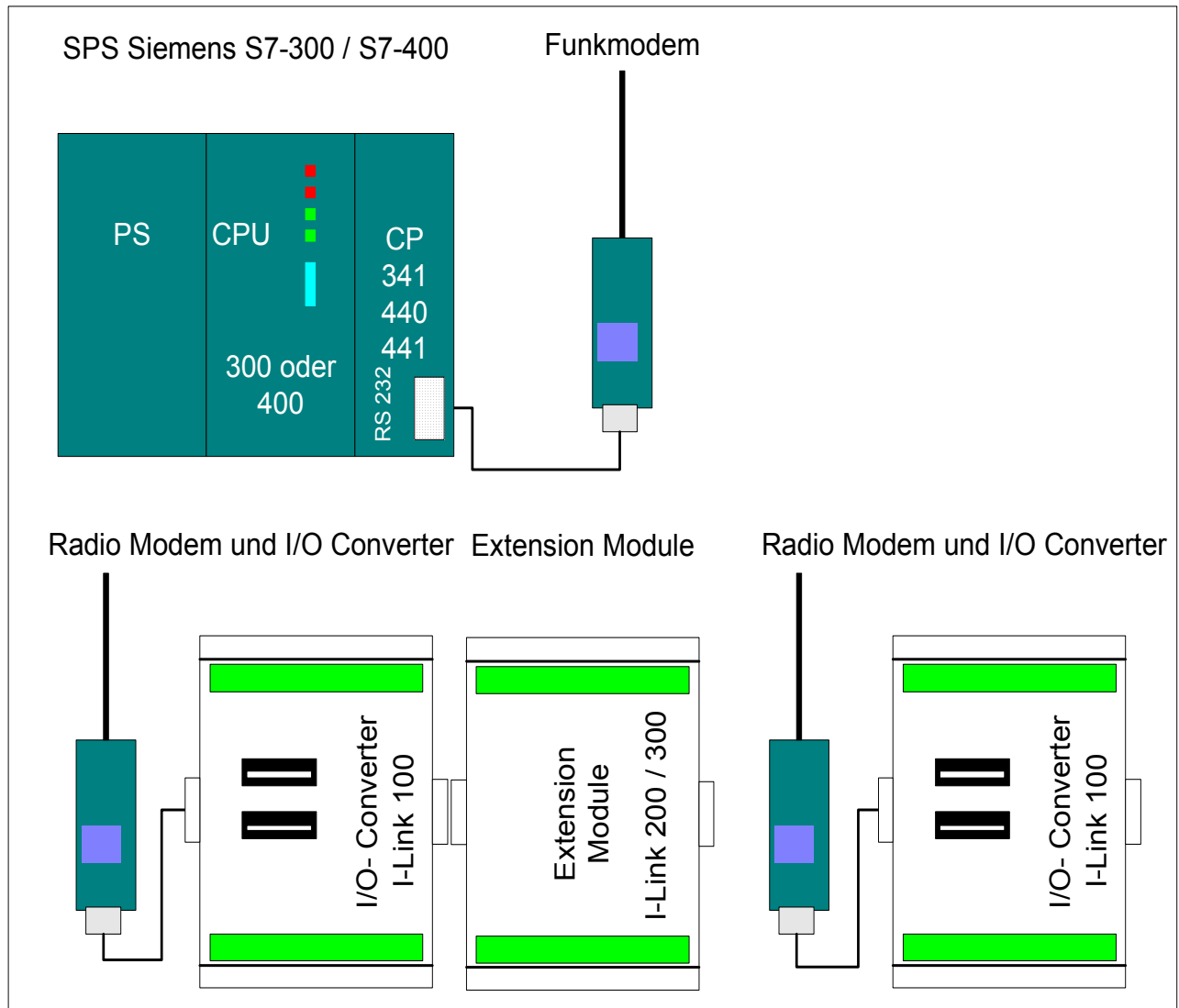


## Drahtlose Ein- und Ausgänge für die Siemens SPS S7

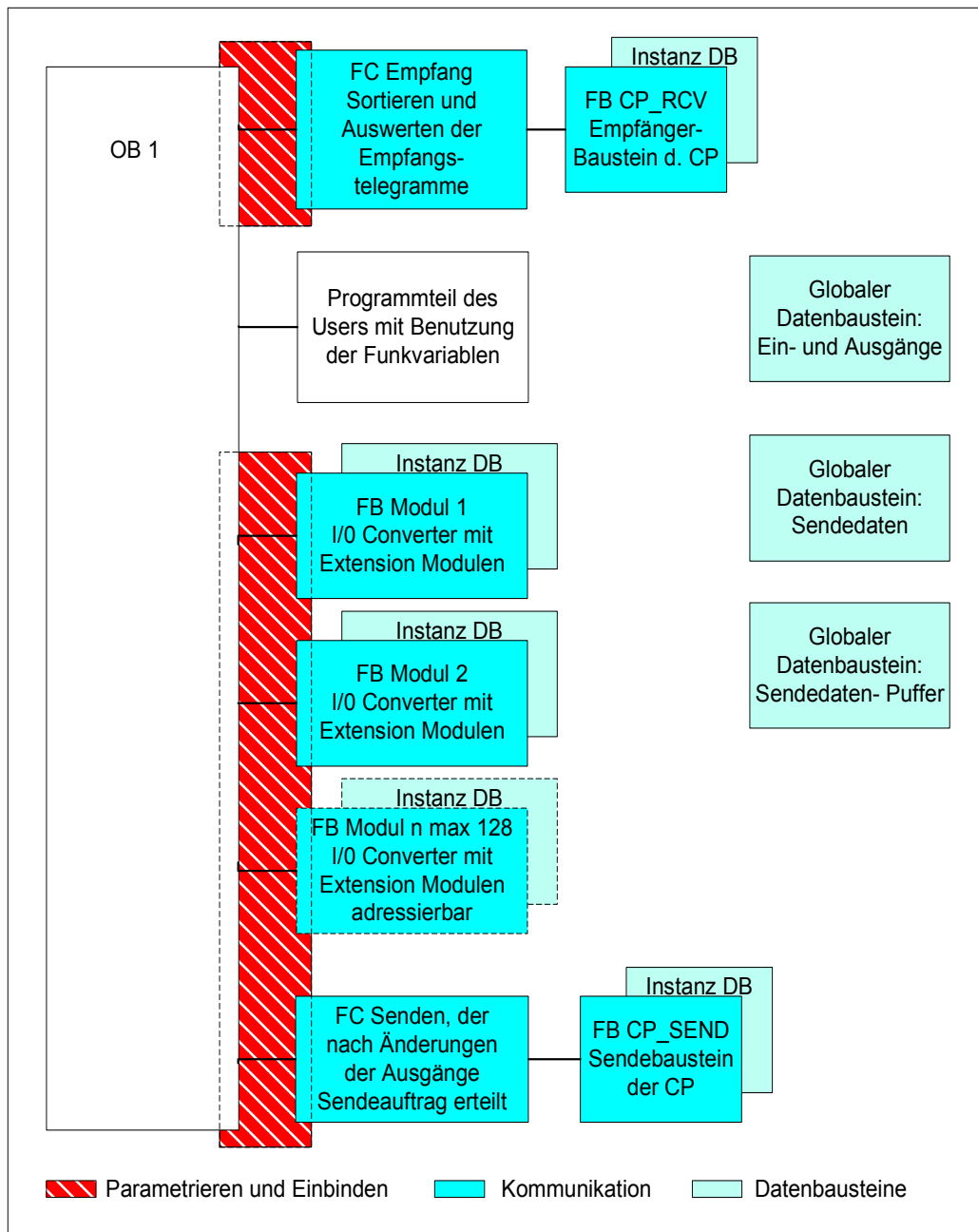
Die Anbindung der I-Link Serie der Fa. Satel an die Siemens SPS S7 erfolgt über die Kommunikationsbaugruppe CP341 oder CP440/441 mit RS232 Schnittstelle. Betrieben werden können bis zu 127 I/O- Converter und je Converter max. 3 Extensionsmodule.



## Parametrieren der Funkmodule

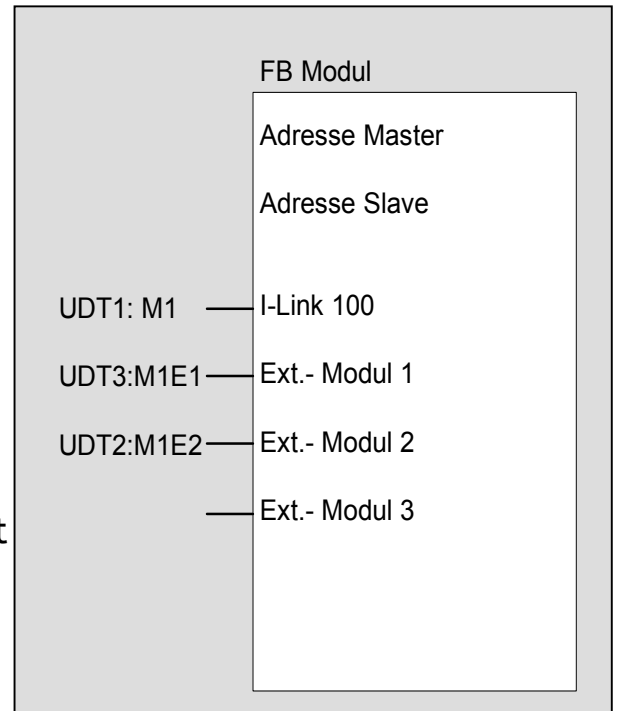
Die Anbindung und Parametrierung (im Bild rot dargestellt) ist wie folgt aufgebaut: Generell werden die beiden FC Empfang und FC Senden benötigt, da über diese beiden Funktionen die Kommunikation abläuft. Je Funkmodul ist ein FB Modul Baustein nötig. Hier können die jeweilige Adresse des I\_Link 100, sowie die Erweiterungen angegeben werden.

Der weiß- dargestellte Programmteil kann vom User erstellt werden, mit Zugriff auf die Zustände der drahtlosen Ein- und Ausgänge.



## Module parametrieren

Für die Vergabe der Ein- und Ausgänge werden als Parameter sog. UDT's eingesetzt. Es gibt für jede I-Link Variante eine UDT. So wird am FB Modul lediglich die UDT (UDT1 = I-Link 100, UDT2 = I-Link 200 und UDT3 = I-Link 300) angegeben, die zuvor im **globalen Datenbaustein der Ein- und Ausgänge** angelegt wurde. Damit können die Zustände der Ein- und Ausgänge abgefragt werden.



## Zugriff auf die Ein- und Ausgänge der I-Link Module

Die Kommunikation zwischen der Siemens SPS S7 und den I-Link Modulen erfolgt automatisch im Hintergrund. Der User kann daher auf die Ein- und Ausgänge wie gewohnt in AWL, KOP oder FUP zugreifen. Auch die Analogwerte können wie gewohnt mit Lade- und Transfer- Befehlen bearbeitet werden.

Ein Bitzugriff könnte daher wie folgt aussehen:

Symbolisch: **U „I-LINK\_DB“.M1.IN0** oder

Absolut: **U DB1.DBX2.0**